



In unserm Verlage erschienen:

Cornelius Gurlitt, Geh. Rat, Prof. Dr., Dresden, Die Pflege der kirchlichen Kunstdenkmäler

Ⓢ Ein Handbuch für Geistliche, Gemeinden und Kunstfreunde

(1921, IV u. 153 Seiten) Preis M. 15.—, gebunden M. 20.—

Inhalt: I. Die Aufgabe der kirchlichen Denkmalpflege: Zweckmäßigkeit und Schönheit. — Die Künstler. — Die Stillfrage. — Vom guten Geschmack. — Kunst und Wissenschaft. — Der Wert alten Kunstbesitzes. — II. Die Organe der kirchlichen Denkmalpflege: Der Pfarrer und die Denkmalpflege. — Die staatliche Denkmalpflege. — Die Denkmalämter. — Kirchliche Denkmalpflege. — Die Aufzeichnung der Denkmäler. — Die Denkmalpflegen. — Der Bauherr. — Der Architekt. — Erhaltungsarbeiten. — Der Umbau. — III. Die Pflege der kirchlichen Baudenkmäler: Bildhauer- und Steinmetzarbeiten. — Ziegelbau. — Putz und Stuck. — Das Ausmalen der Kirchen. — Holzbau und Dächer. — Die Heizung und Lüftung. — Die Kirchenbeleuchtung. — Inschriften und Wappen. — Der Friedhof und die Gruft. — Der Pflanzenwuchs und die Kirche. — Die Umgebung der Kirche. — Sicherung gegen Brand und Raub. — IV. Die Pflege der kirchlichen Einrichtungsgegenstände: Ölgemälde. — Holz. — Unbemaltes und bemaltes Holzwerk. — Die Vergoldung des Holzes. — Wandmalereien. — Bronze und Messing. — Eisen. — Zinn. — Gold und Silber. — Elfenbein und Verwandtes. — Glas. — Leder und Papier. — Gewebe. — Ton und Porzellan. — Schlusswort. — Register.

Museumsdirektor Professor Dr. J. Vogel in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“:

„Cornelius Gurlitt, durch seine umfangreichen literarischen Arbeiten auf dem Gebiete der älteren, neuen und neuesten Kunst seit vielen Jahren bekannt und hochgeschätzt, hat jahrelang an der Spitze des sächsischen Landesamtes für Denkmalpflege gestanden. Aus dieser umfang- und verantwortungsreichen Tätigkeit ist das hier vorliegende kleine Handbuch hervorgegangen, ein Leitfadens für alle, denen in unseren — katholischen wie evangelischen — Kirchen (zum Teil wohl auch in den Pfarrhäusern) die Pflege der dort aufbewahrten kirchlichen Schätze anvertraut ist. In erster Linie sind es die Geistlichen, denen die Denkmalpflege von Amtes wegen zusteht. An alle solche, die hier ihres Amtes zu walten haben, wendet sich Gurlitt in seiner schlichten, aber verständlichen Weise. Er unterrichtet, wirkt anregend und aufklärend, führt in die Praxis ein und gibt Verhaltensmassregeln, die aus der Praxis gewonnen und daher erprobt sind. Aber auch der Historiker kommt in dem Büchlein zu seinem Rechte. Die Denkmalpflegeämter sämtlicher Bundesstaaten des Reiches müssten den Gemeinden die Anschaffung des Buches zur Pflicht machen, und jeder Geistliche müsste es auf seinem Schreibtische stehen haben.“

Interessenten sind vornehmlich alle **Geistlichen**, die **Gemeindeämter**, **Kirchenvorstände**, **Denkmalspflegeämter**, **Architekten** und **Kunsthandwerker**. Darüber hinaus aber die grosse Zahl der **Kunstliebenden** überhaupt, die den Kunstschätzen unserer Kirchen nicht gleichgültig gegenübersteht.

Die Privatversicherung in Recht und Wirtschaft

Ⓢ Schriftenfolge des Reichsverbandes des Privatversicherung

Bd. 1. Die Vorschriften d. Friedensvertrages v. Versailles über Versich.-Verträge

nebst den dazu erlassenen und damit zusammenhängenden Gesetzen und Verordnungen für das deutsche Reich und die abgetretenen Gebiete. Von Dr. Ludwig Berliner in Berlin.

(IX, 230 Seiten) Kart. M. 30.—

Die Arbeit kann mit Rücksicht auf den reichen Inhalt auch über die Kreise der Privatversicherung hinaus in jeder Hinsicht empfohlen werden. Wird sie sich für den Versicherungsfachmann selbst bei einer Beschäftigung mit dem Friedensvertrage und dessen Durchführung bald geradezu unentbehrlich machen, so dürfte sie vor allem auch dem Juristen, der sich mit den schwierigen Versailler Bestimmungen versicherungsrechtlicher Natur abzugeben hat, ein willkommenes Hilfsmittel sein. Auch Auslandsdeutsche und Einwohner der abgetretenen Gebiete werden in dem Band wertvolle Ratschläge finden.

Lieferungsbedingungen: In Kommission 30% — fest resp. bar 35%.

1 Probeexemplar von jedem Werke bar mit 40%

Wir bitten, gefl. zu bestellen. Verlangzettel anbei.

Leipzig, Ende Januar 1921



A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung
Dr. Werner Scholl

